

Musterraumprogramm Feuerwehrhaus FF-Abteilung

Position	Nutzung	Ebene	Einheit E	Soll m ² /E	Soll Netto- Nutzfläche	Anmerkungen
----------	---------	-------	--------------	---------------------------	---------------------------	-------------

Raumprogramm
Feuerwehrgerätehaus Abteilung Trudering der Freiwilligen Feuerwehr München

Stand 05.10.2021

Das Raumprogramm stellt den Bedarf für ein eigenständig funktionierendes Gerätehaus dar.
Es geht von einer Stärke von 60 Einsatzkräften aus.

Die Räume sind mit Angaben zu den geplanten Nutzflächen hinterlegt. Sind Räume enthalten, die in der Nutzfläche eine "0" stehen haben, so sind diese in einer Doppelnutzung an anderer Stelle mit Flächenangaben erfasst. Der Raum wurde zur Verdeutlichung der funktionalen Zuordnung im Raumprogramm belassen. Sind einzelne Angaben zur Ebene gemacht, so sind diese aus funktional-betrieblicher Sicht dort erforderlich. Sind mehrere Ebenen eingetragen, so ist die erste die vom Nutzer bevorzugte Ebene. Der Entwurfsverfasser kann aber hier die Anordnung in Geschossen nach funktionalen Gesichtspunkten anders vornehmen.

1.00.00 Fahrzeughalle, Gerät, Lager

1.01. 01	Fahrzeughalle	EG	4	56,25	225	4 Stellplätze LxBxH = 12,5m x 4,5m x 5,5 m, davon 1 Stellplatz als Waschhalle ausgebildet
1.01. 02	Stiefelwäsche	EG	1	5	5	in Fahrzeughalle integriert
1.01. 03	Alarmboard	EG	1	6	6	Sideboard mit TxB = 60x300 cm, auf dem Alarmweg von der Umkleide in die Fahrzeughalle, Sichtbeziehung zu den Toren
1.01. 04	Schleuse (S/W) / Trockenraum	EG	1	6	6	unisex, zwischen Fahrzeughalle und Umkleiden
1.01. 05	Lager für Lösch- und/ od. Bindem., Geräte, Schläuche	EG	2	30	60	davon min. 1x direkt an der Fahrzeughalle
1.01. 06	Treibstofflagerraum	EG	1	4	4	möglichst an Gebäudeaussenfassade, Zugang von außen
1.01. 07	Werkstatt	EG	1	20	20	direkt an der Fahrzeughalle
1.01. 08	Übergaberaum	EG	1	6	6	mit einer Außentüre und einer Innentüre
Zwischensumme:					332	m²

1.02.00 Umkleiden und Sanitär

Bei den WCs wäre jeweils eine Anlage ausreichend, wenn Zugang von beiden Nutzungen aus gut möglich.

1.02. 01	Umkleideraum H+D	EG	1	72	72	für 60 Personen, flexibel abtrennbar für Damen und Herren, indirekt über Schleuse und über direktem Weg an Fahrzeughalle angebunden
----------	------------------	----	---	----	----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Musterraumprogramm Feuerwehrhaus FF-Abteilung

Position	Nutzung	Ebene	Einheit E	Soll m ² /E	Soll Netto- Nutzfläche	Anmerkungen	
1.02. 02	Lager Bekleidungsraum	EG	1	6	6	möglichst als zusätzliche Fläche in Umkleide integriert, alternativ in anderem Raum	
1.02. 03	WC Herren	EG	1	6	6	WC Anlage dem S/W Bereich zugeordnet.	
1.02. 04	WC Herren, allgemein	OG	1	18	18	WC Anlage dem Aufenthaltsbereich zugeordnet. Für 50 Herren.	
1.02. 05	Waschraum Herren	EG	1	12	12	2 Duschen, 2 Waschbecken, der Umkleide zugeordnet	
1.02. 06	WC Damen	EG	1	6	6	WC Anlage dem S/W Bereich zugeordnet.	
1.02. 07	WC Damen, allgemein	OG	1	9	9	WC Anlage dem Aufenthaltsbereich zugeordnet. Für min. 10 Damen.	
1.02. 08	Waschraum Damen	EG	1	12	12	2 Duschen, 2 Waschbecken, der Umkleide zugeordnet	
1.02. 09	WC unisex, allgemein	OG	1	3	3	WC Anlage dem Aufenthaltsbereich zugeordnet.	
1.02. 10	WC barrierefrei	OG	1	6	6	WC Anlage dem Aufenthaltsbereich zugeordnet, behindertengerecht	
Zwischensumme:					150	m²	

1.03.00 Verwaltung

1.03. 01	Büro Abteilungsführung	OG	1	30	30	2 Büroarbeitsplätze mit EDV, Besprechungstisch für 5-6 Personen	
1.03. 02	Büro Gruppenf. , Gerätew. etc.	OG	1	22	22	2 Büroarbeitsplätze mit EDV	
1.03. 03	Regist./ Erste Hilfe / Lehm.	OG	1	15	15		
1.03. 04	Drucker/ Kopierer	OG	1	5	5	Stellfläche für 3 Kopierer, Drucker, o.ä., kann in eigener für alle Nutzer zugänglichen Raum sein oder Stellfläche in einem aufgeweiteten Flur (soweit baurechtlich zulässig)	
1.03. 05	Optional Büro Bereichsführung	OG	1	30	0	(nur in Allach, Großhadern, Waldperlach und Freimann) 2 Büroarbeitsplätze mit EDV, Besprechungstisch für 5-6 Personen	
1.03. 06	Optional Büro Bereichsjugendleitung	OG	1	22	0	(nur in Allach, Großhadern, Waldperlach und Freimann) 2 Büroarbeitsplätze mit EDV	
Zwischensumme:					72	m²	

1.04.00 Schulungs- und Sozialräume

1.04. 01	Schulungsraum	OG	1	75	75	max. anzunehmende Personenzahl. 50 (mit 1,5 m ² je Person)
1.04. 02	Bereitschaftsraum	OG	1	45	45	direkt am Schulungsraum, von diesem mit einer mobilen Trennwand abgetrennt, direkt an der Küche max. anzunehmende Personenzahl: 30 (mit 1,5 m ² je Person)
1.04. 03	Küche	OG	1	20	20	mit Durchreiche zum Bereitschaftsraum
1.04. 04	Vorratsraum für Lebensmittel	OG	1	5	5	Entwurfsabhängig ist auch eine Integration in der Küche denkbar

Musterraumprogramm Feuerwehrhaus FF-Abteilung

Position	Nutzung	Ebene	Einheit E	Soll m²/E	Soll Netto- Nutzfläche	Anmerkungen
1.04. 05	Jugendraum	OG	1	20	20	muss nicht direkt an der Küche liegen
1.04. 06	Getränkelager/ Leergut	EG	1	5	5	für mehrere Kästen Getränke und Leergut
1.04. 07	Getränkeautomat	OG	1	2	2	Nische mit Stellfläche für Automaten (im Flur oder im Bereitschaftsraum)
1.04. 08	Garderobe	OG	1	3	3	Entwurfsabhängig ist auch eine Integration im Flur denkbar.
1.04. 09	Sitzplatz im Freien	Außen	1	60	60	für ca. 40 Personen, primär im Grünbereich darzustellen oder als Dachterrasse

Zwischensumme: 235 m²

1.05.00 Sportbereich

1.05. 01	Kraft- und Ausdauer Raum	OG	1	25	25	
----------	--------------------------	----	---	----	----	--

2.00.00 Verkehrswege und Gebäudetechnik

2.00. 01	Flure	-	Entwurf	Entwurf	Entwurf	entwurfsabhängig
2.00. 02	Haupttreppenraum	OG	1	12	12	
2.00. 03	Fluchttreppe	OG	1	6	6	zur Entfluchtung des Schulungsraumes in Verb. mit Bereitschaftsraum, kann eine außenliegende Treppe sein
2.00. 04	Personen- und Lastenaufzug	OG	1	3	3	barrierefrei, Innenmaß LxB=2,4x1,1m, Türbreite 90 cm
2.00. 05	Putzraum	OG	1	3	3	
2.00. 06	Elektrozentrale	UG	1	Entwurf	Entwurf	Hausanschlüsse, NSHV
2.00. 07	Elektro-Unterverteiler	OG	1	Entwurf	Entwurf	Geschossverteiler
2.00. 08	EDV-Verteiler/ Server	OG	1	12	12	Geschossverteiler
2.00. 09	HLS-Technikraum	UG/ DG	2	Entwurf	Entwurf	Hauseinführung, Verteiler, Druckluftkompressor, Abgasventilator
2.00. 10	Netzersatzanlage	UG	1	Entwurf	Entwurf	

Zwischensumme: 36 m²

3.00.00 Außenanlage

3.00. 01	PKW Stellplätze	Außen	12	Entwurf	Entwurf	inkl. Verkehrsfläche, davon 1x barrierefrei
3.00. 02	Fahrradstellplätze	Außen	20	1	20	
3.00. 03	Übungshof	Außen	1	optional	0	mit Anleitemöglichkeit
3.00. 04	Mülltonnenhaus	EG	1	10	10	

Musterraumprogramm Feuerwehrhaus FF-Abteilung

Position	Nutzung	Ebene	Einheit E	Soll m²/E	Soll Netto- Nutzfläche	Anmerkungen
3.00. 05	Lager Bewirtschaftung Außen	EG	1	10	10	
3.00. 06	Aufstellfläche	Außen	1	250	250	Aufstellfläche vor den Hallentoren mit einer Tiefe von 12,5 m
Zwischensumme:					290	m²

4.00.00 Hausmeisterwohnung

4.00. 01	Wohnung für Familie mit 2 Kindern	OG			optional	4-Zimmer Wohnung (Küche abgetrennt, 1 Bad und 1 WC)
4.00. 02	Wasch- und Trockenraum	UG			optional	
4.00. 03	Kellerraum	UG			optional	
4.00. 04	Garage oder Carport	Außen			optional	
Zwischensumme:					0	m²

	netto [m²]	Faktor	brutto [m²]
EG Gesamt	471,00	versch.	688,20
OG	339,00	1,70	576,30
Außen	330,00	-	330,00
EG+UG+OG	810,00		1.264,50

Datum: 23.09.2021

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Kreisverwaltungsreferat

Projektsteuerung

KVR-IV-BD SP

Betriebsbeschreibung Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Trudering

A: Einsätze

1. Alarmierung

Die zuständige Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr wird zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr durch die Integrierte Leitstelle der Branddirektion alarmiert. Anders als auf den Feuerwachen (mit Gong und Durchsage) erfolgt die Alarmierung einerseits über sog. Funkmeldeempfänger (tragbar, in Größe eines Mobiltelefons) andererseits über IT-basierte Alarmierung via App. Alle aktiven Mitglieder einer Abteilung sind so 24/7 erreichbar.

Die für den Einsatz notwendigen Einsatzinformationen erhält die jeweilige Abteilung aktuell noch über Fax (in der Fahrzeughalle). Es ist aber bereits in Planung auch diese Informationen digital über sogenannte Alarmmonitore bzw. über Fahrzeugfunk zu übermitteln. Die Fahrzeuge bekommen über das sog. LARDIS System Informationen, wie etwa die Einsatzadresse, über GNSS.

2. Anfahrt zum Gerätehaus

Im Alarmfall begeben sich die Feuerwehrleute auf dem schnellsten Weg zum Gerätehaus. Dies erfolgt in der Regel mit einem PKW oder dem Fahrrad. Hier stellen geeignete Zufahrtsmöglichkeiten sowie eine ausreichende Anzahl von mindestens 12 Kfz-Parkplätzen und weiteren Fahrradabstellmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des Stützpunktes eine wichtige Grundlage für den Einsatzerfolg dar. Anzustreben sind hier Lösungen, in denen anrückende Feuerwehrleute ausrückende Feuerwehrfahrzeuge nicht behindern bzw. gefährden („Einbahnregelung“).

3. Umkleiden und Ausrüsten

Die persönliche Schutzausrüstung eines jeden ehrenamtlich Feuerwehrdienstleistenden befindet sich im Gerätehaus. Im Fall einer Alarmierung begeben sich die Feuerwehrdienstleistenden in Zivilkleidung zunächst ins Gerätehaus, um sich dort auszurüsten. Im Gerätehaus ist daher eine Umkleidekabine erforderlich, die es ermöglicht sich umzuziehen und die mitgeführten Wertsachen wie z.B. Schmuck, Geld oder Mobiltelefone sicher zu verwahren. Es muss zwingend vermieden werden, dass nach dem Einsatz die Privatkleidung durch die Einsatzkleidung kontaminiert wird. Es ist daher eine sog. „Schwarz-/Weiß-Trennung“ zur Verhinderung von Verschmutzungen/Kontamination notwendig.

Datum: 23.09.2021

Version:

4. Mannschaftstärke und -zusammenstellung

An jedem Standort der Freiwilligen Feuerwehr München ist nach der Alarm- und Ausrückordnung der LHM mindestens ein Zug FF vorzuhalten. Ein Zug FF besteht aus einem Einsatzleitwagen und zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen. Personell besteht ein Zug FF aus mindestens 14 Einsatzkräften, welche unterschiedlichste Funktionen wahrnehmen. Daneben ist an jedem Standort mindestens ein Sonderfahrzeug stationiert, welches wiederum mit bis zu 6 Einsatzkräften besetzt ist.

Die Besetzung der Fahrzeuge im Einsatzfall erfolgt nach dem „Zufallsprinzip“, da ein fester Bereitschaftsplan in der Regel nicht realisierbar ist. Um in der Situation schnellstmöglich eine Information darüber zu bekommen, auf wie viele Feuerwehrleute mit welcher Qualifikation zurückgegriffen werden kann, nutzen die Abteilungen sog. „Alarm-Quittierungs-Systeme“ bzw. Applikationen auf dem Mobiltelefon. Bei einem Alarm wählen sich die Mitglieder mittels Mobiltelefon über eine vordefinierte Nummer in den AQS-Server ein. Das System wertet die Rückmeldungen aus. Auf einem weiteren Bildschirm im Gerätehaus wird bildlich dargestellt welcher Feuerwehrdienstleistender zum Alarm erscheinen wird und welche feuerwehrtechnische Qualifikation dieser hat. Der Verantwortliche Zugführer nimmt auf Grundlage dieser Informationen die Einteilung der Mannschaft auf die Fahrzeuge vor.

Ist ein Fahrzeug von den relevanten Funktionsträgern (z. B. Fahrer/Maschinist, Führungsdienstgrad, Atemschutzgeräteträger...) und in der vorgesehen Mindeststärke besetzt, rückt das Fahrzeug aus.

5. Einrücken und Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft

Nach dem Einrücken wird die Einsatzbereitschaft der kompletten Abteilung wiederhergestellt. Hierfür sind Überprüfungs-, bzw. Wartungsarbeiten an Fahrzeugen und Geräten notwendig. Ebenso werden Verbrauchsmaterialien aufgefüllt.

Bei Bedarf (z. B. nach Innenangriff bei einem Brand) waschen bzw. duschen sich die Feuerwehrleute nach dem Einsatz (Notwendigkeit getrennter Sanitärbereiche) im Gerätehaus. Der verantwortliche Führungsdienstgrad tauscht relevante Daten mit der Integrierten Leitstelle aus und veranlasst die Erstellung eines Einsatzberichts. Der Einsatz wird in der Regel mit einer kurzen Einsatznachbesprechung beendet.

B: Dienstbetrieb

Neben Einsätzen findet in den Gerätehäusern auch Dienstbetrieb statt.

1. Verwaltungsaufgaben

Zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Betriebs benötigt eine Abteilung eine ganze Reihe von Funktionsträgern (z. B. Abteilungskommandant und dessen Stellvertreter, Zug- und Gruppenführer, Gerätewarte für Technik und Gerät, für Funk und den Atemschutz, Ausbilder, Jugendausbilder/-betreuer, Bekleidungsbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte, IT-Verantwortliche, Verantwortliche für Brandschutzerziehung und Öffentlichkeitsarbeit, sowie

Verantwortliche für eventuelle Sonderaufgaben). Neben der fachlichen Arbeit fallen für alle Funktionen diverse Verwaltungstätigkeiten an. Diese werden über die Woche verteilt in den Büroräumen der Abteilung verrichtet.

2. Dienstbesprechungen

Zur Besprechung dienstlicher Angelegenheiten finden in den Abteilungen zudem regelmäßig (mehrmals im Monat) Dienstbesprechungen statt.

3. Ausbildungsveranstaltungen

Neben den Lehrgängen, welche zentral über den Fachbereich Ausbildung am Trainings- und Ausbildungszentrum (TAZ) der FF München durchgeführt werden, ist eine zentrale Säule der Ausbildung der FFM die dezentrale Ausbildung in den jeweiligen Abteilungen. In den Abteilungen finden ca. 2 - 3 mal pro Woche neben der laufenden Ausbildung am Standort auch dezentrale Termine (Bereichsbezogen, bzw. dezentrale TAZ-Termine) statt. Neben der theoretischen Vermittlung von Wissen ist elementarer Bestandteil der feuerwehrtechnischen Ausbildung die praktische Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrdienstleistenden. Während das theoretische Fachwissen in einem Schulungsraum vermittelt wird, wird die praktische Aus- und Weiterbildung in der Fahrzeughalle bzw. auf dem Übungshof (falls vorhanden) durchgeführt. Falls am Standort keine entsprechenden Übungsmöglichkeiten bestehen, müssen die Abteilungen allerdings die praktischen Termine extern realisieren (z. B. fehlende Anletermöglichkeit, beengte Platzverhältnisse).

4. Verpflegung

Nach lang andauernden Einsätzen sowie im Anschluss an Übungs- und Ausbildungsveranstaltungen sieht das Bayerische Feuerwehrgesetz vor, dass die Einsatzkräfte durch die Gemeinde verpflegt werden müssen. Die Verpflegung (Kalt- und Warmverpflegung) wird in der Regel durch die Abteilung selbst organisiert. Diese wird dann in der Küche zubereitet. Hierfür ist eine entsprechende Dimensionierung der Küche sowie der Küchengeräte nötig, da regelmäßig Gruppen von 20 – 50 Personen verpflegt werden.

5. Pflegedienst sowie Wartungs- und Prüfaufgaben

Um die ständige Einsatzbereitschaft der Abteilung zu gewährleisten, ist es notwendig, die Gerätschaften und Fahrzeuge regelmäßig zu pflegen (z. B. Waschen von Fahrzeugen) und zu warten. Die entsprechenden Reparaturen, Wartungs- und Prüfarbeiten (z. B. Fahrzeugpumpe, Stromerzeuger, Atemschutzgeräte, Hydraulikaggregat, Leitern, Sprungretter u.a.) werden im Rahmen der Pflegedienste in den Gerätehäusern am Standort erledigt.

6. Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr

In den meisten Abteilungen finden ebenfalls Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr, für Jugendliche im Alter von 6 -18 Jahren (mehrmals im Monat) statt. Die Räumlichkeiten sowie Gerätschaften der Abteilung werden für Gruppenstunden, Projekte der Jugendarbeit, Ausbildung und praktische Übung genutzt.

7. Veranstaltungen zur Brandschutzerziehung/Öffentlichkeitsarbeit

Mehrmals im Jahr besuchen Gruppen (v. a. Kindergarten, Grundschule) die Feuerwehr. Auf dem Programm stehen „Kennenlernen der Freiwilligen Feuerwehr als öffentliche Einrichtung“ sowie Themen zum „Umgang mit Brandgefahren“ und „Verhalten in Notfallsituationen“. Die Führungen/Unterrichte werden durch Mitglieder der Abteilung durchgeführt. Darüber hinaus veranstalten die Abteilungen auch sog. Tage der Offenen Tür, um das Einsatzspektrum der FF vorzustellen und für Nachwuchs zu werben. Die Gebäude sind hier Aushängeschilder der LHM gegenüber dem Münchener Bürger.

8. Gerätehäuser im Großschadensfall und bei Katastrophen

Die Gebäude sind Teil der kritischen Infrastruktur der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und des Katastrophenschutzes der LHM. Sie sind in dieser Funktion eingeplant, um bei Sonderlagen Spezialfunktionen übernehmen zu können.

Einsatztaktisch muss gewährleistet sein, dass in allen Lagen die Ausrückefähigkeit der Abteilung gewährleistet bleibt. Die Gebäude dienen der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz u.a. zur Einrichtung einer örtlichen Einsatzleitung in dem Gebäude oder zur medizinischen Grundversorgung der Bürger. Als bekanntes Gebäude in den Stadtvierteln übernehmen die Gerätehäuser die Aufgabe flächendeckend als Anlaufstellen der Bürger der Landeshauptstadt. Vor jedem Gerätehaus wird ein Druckknopfmelder installiert, um dem Münchener Bürger die Möglichkeit einzuräumen, auch im Fall eines Stromausfalls einen Notruf abzusetzen.

Es ist daher sicherzustellen, dass diese Funktionen des Gebäudes im Falle eines Stromausfalls aufrechterhalten werden können.

9. Angaben zur Häufigkeit betrieblicher Vorgänge

Die nachfolgende Aufstellung bietet einen Überblick über die Tätigkeiten und deren Häufigkeit als Grundlage für eine lärmtechnische Bemessung. Zur besseren Übersichtlichkeit sind je Nutzer beispielhafte und häufige Fälle dargestellt, auch andere Kombinationen (z.B. Anzahl von Fahrzeugen bei den Ausrückungen) sind natürlich denkbar.

a) Normalbetrieb

Tätigkeit	Uhrzeit	Häufigkeit	Beschreibung
Übungen	19:00 h – 22:00 h	1x - 2x wöchentlich	Fahrzeuggestaltung mit Tätigkeiten ohne Maschinenlauf (Schläuche, Leitern, usw.), hierbei Anweisungen, Her- und Wegräumen der Geräte in Metallkisten in die Fahrzeuge, u.ä., selten Lauf eines mobilen Notstromaggregates für 1,0 Std. (Stromversorgung außen wurde

			zur Entlastung eingeplant)
Fahrzeugwäsche und -tanken	19:00 h – 22:00 h	nach Bedarf, je Fahrzeug ca. 2 x monatlich	Ein- und Ausfahren einzelner Fahrzeuge vom Gelände oder in die Waschhalle
Veranstaltungen	-	unregelmäßig, (aber <10 x jährlich)	Tag der offenen Tür

b) Allgemeiner Fahrzeugverkehr

Tätigkeit	Uhrzeit	Häufigkeit	Beschreibung
Anfahrt Pkw Verwaltungstätigkeiten	18:00 h - 20:00 h	täglich	Anzahl: 2-3 Pkw
Abfahrt Pkw Verwaltungstätigkeiten	22:00 h -23:00h	täglich	Anzahl: 2-3 Pkw
Anfahrt Pkw Übung	18:00 h - 19:30 h	1x - 2x wöchentlich	Anzahl: 10-20 Pkw
Abfahrt Pkw Übung	22:00 h -23:00h	1x - 2x wöchentlich	Anzahl: 10-20 Pkw
Lieferverkehr	08:00 h - 17:00 h	1x - 2x wöchentlich	mit Lkw 7,5t - 10t, keine Sattelzüge, o.ä.

c) Fahrzeugverkehr bei Einsätzen

Es ist angestrebt für die Wache eine Ampelschaltung zu installieren, damit kann im Bereich direkt an der Wache ohne Signalhorn gefahren werden. Die Alarmierung erfolgt in allen Fällen ohne Sirene.

Tätigkeit	Uhrzeit	Häufigkeit	Beschreibung
Einsätze FF	-	Durchschnittlich 0,46 x täglich (in 2018 ca. 3500 Einsätze FF Stadtweit)	Anfahrt 10-20 Privatfahrzeuge über einen Zeitraum von ca. 10 min., Ausfahrt mit Einsatzfahrzeugen vom Gelände möglichst ohne Sondersignal, einzeln über einen

			Zeitraum von ca .10 min
Großschadensfall	-	2x monatlich	Anfahrt 10-20 Privatfahrzeuge über einen Zeitraum von ca. 10 min., Besetzung des Gerätehauses ohne ausrücken der Einsatzfahrzeuge